

Liebe Freunde,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind heute zusammengekommen um nicht nur gegen die Nazis zu demonstrieren, die sich in der Region immer breiter machen, sondern auch für eine Welt ohne Grenzen und Klassen.

In den nächsten Tagen will die Stadt Würzburg eine neue Sicherheitsverordnung erlassen. Dann werden hier Sheriffs in der Stadt herumlaufen und uns aus dem öffentlichen Raum vertreiben. Damit sollen viele kriminalisiert und durch drastische Bußgelder, die Einnahmen der Stadt erhöht werden.

Die Verantwortlichen, allen voran die Oberbürgermeisterin Pia Beckmann, kürzen die Mittel für die Kinder und Jugendarbeit. So müssen seit letztem Jahr die Schulen, wenn sie auf die Eisbahn gehen, Eintritt bezahlen. Der Bau einer Skaterbahn wird abgelehnt, doch Skaten auf der Straße wird mit Bußgeld belegt.

Mit Büchergeld und Studiengebühren beweist das Land Bayern seine besondere Familien und Kinder und Jugendfreundlichkeit.

Die öffentlichen Arbeitgeber, auch städt. Eigenbetriebe, kürzen bei Neueinstellungen ihren Beschäftigten das Geld bzw. lassen sie umsonst länger arbeiten. Dies betrifft vor allem viele Mütter. Dafür werden die Kinder und Jugendlichen kriminalisiert. Das ist eine schwachsinnige Politik. Da wurden wir von der Stadt gefragt wie wir diese Demo angemeldet haben, was denn diese Zwischenkundgebung hier mit einer Demo gegen Nazis zu tun hat.

Dieselben die für diesen neuen Sicherheitswahnsinn eintreten, setzen sich genauso vehement für die Verlängerung der Arbeitszeit im öffentlichen Dienst ein, auch bei den städt. Eigenbetrieben. Wenn man dann in die Geschichte schaut dann findet man dort, dass 1931 die Arbeitszeit für Beamte verlängert wurde und 1932 für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst, 1933 waren dann die Nazis an der Macht.

Das Ziel ist klar, man will die Stadt kommerzialisieren, jegliche Eigeninitiative soll unterbunden werden, das Kapital soll möglichst maximale Verwertungsbedingungen vorfinden, das kann man am Arcadenprojekt sehen. Wie dann eine solche Politik aussieht, erleben wir gerade beim Hotelhochhaus am Berliner Ring. Wenn das keine Verschandelung der Stadt ist. Doch die Verantwortlichen dafür wollen uns Bürgern Recht und Ordnung beibringen.

...

...

Wer immer noch glaubt, dass damit irgendwelche Obdachlosen das Ziel sind der versteht das Konzept nicht. Es ist der Normalbürger das Ziel denn dort sollen die Bußgelder eingetrieben werden wo denn sonst, bei den Obdachlosen ist doch bekanntlich nichts zu holen. Zu erkennen ist das daran, dass keine zusätzlichen Mittel vorgesehen sind, sondern es sich aus den Bußgeldern selbst finanzieren soll, was natürlich auch nicht rechtens ist, doch wen stört das.

Wie man beobachten kann, sind die Gruppen das Ziel des Ordnungsamtes die man abkassieren kann, neuestes Beispiel ist die Jagd auf Handwerkerfahrzeuge. Wie dabei mit Recht und Gesetz umgegangen wird, konnte man letztes Jahr am Volkstrauertag erleben, als die Ordnungsamtmitarbeiter kopierte Platzverweise verteilten. Dass dies rechtswidrig ist, stört das Ordnungsamt dabei nicht.

Dagegen ist es aber nicht verboten, dass CDs mit Nazimusik an den Schulen verteilt werden. Dabei sind die meisten Schulen hier in städtischem Besitz.

Es ist nicht verboten, dass sich hier einer der Verfasser des Pamphletes »Wiedererichtung des Vierten Reiches« sich hier mit einem Buchladen breit machen kann.

Dass ein Kreistagsabgeordneter, der Polizeibeamter ist, sich offen als Rechter outet und die Polizei laut ihres Pressesprechers keine Handhabe dagegen findet, ist mehr als ein Armutszeugnis.

Die Gleichen die sich hier in ihrer Law and Order Manier betätigen, haben die Straßenbahn an die USA verkauft und dann zurück gemietet. Das Ganze nennt man »Cross-Boarder-Leasing« und ist zwischenzeitlich verboten.

Wir wollen eine Stadt in der nicht Angst herrscht, sondern in der der Bürger sich wohl fühlt und nicht Schikanen ausgesetzt wird.

Wo Unrecht zu Recht wird – Wird Widerstand zur Pflicht

*Holger Grünwedel – Bundesprecher der
AG Betrieb und Gewerkschaft der Linkspartei.PDS*